

pe dafür stark machen, dass zu einer digitalen Kompetenz sehr viel mehr gehört als der technische Umgang mit den Medien und dass somit eine nationale Digitalstrategie ohne eine nationale digitale Kompetenzstrategie nicht komplett ist.

Die Basis für diese Neuausrichtung von EGCIS bilden drei Berichte: Die Digitale Agenda der Europäischen Kommission<sup>17</sup>, der Bericht der EU High Level Group of Experts on Literacy im September 2012<sup>18</sup> sowie der Abschlussbericht der Studie, die im Auftrag der Bill und Melinda Gates Stiftung im Frühjahr 2013 durchgeführt wurde über »Die Vorteile von Informations- und Kommunikationssystemen in öffentlichen Bibliotheken aus Sicht der Nutzer«<sup>19</sup>.

EGCIS wird mit einer Podiumsdiskussion zum Thema »How to build up a Europe of Knowledge – count on Libraries« an der European Conference on Information Literacy (ECIL)<sup>20</sup> teilnehmen, die vom 22. bis 25. Oktober 2013 in Istanbul stattfinden wird. Auch diese Gelegenheit soll genutzt werden, um bei Entscheidungsträgern auf die Möglichkeiten, die ein europaweites funktionierendes Bibliotheksnetz bietet, hinzuweisen.

Bibliotheken in Europa verbinden, Nachhaltigkeit gewährleisten und den Zugang zu Informationen fördern – das sind die drei Kernaussagen der Strategie von EBLIDA für die Jahre 2013–2014. Die Diskussionen werden im Mai 2014 während der nächsten Mitgliederversammlung von EBLIDA in Athen fortgesetzt werden. Zwischen den beiden Terminen der Konferenzen 2013 in Mailand und 2014 in Athen verspricht es, durch die Aktionen der E-Book-Kampagne interessant und geschäftig zu werden und zu bleiben bei EBLIDA.

## DIE VERFASSERIN

**Hella Klauser**, Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB) im Deutschen Bibliotheksverband e.V., Leitung Internationale Kooperation, Fritschestr. 27–28, 10585 Berlin, Tel.: 030 – 644989916, E-Mail: klauser@bibliotheksverband.de

digitale Kompetenz

## Förderung EU-PROJEKTE: VORTEILE, FÖRDERKRITERIEN UND NEUE FÖRDERPERIODE

»Wenn ich noch einmal von vorne anfangen müsste, würde ich bei der Kultur beginnen.«

... soll Jean Monnet, einer der Gründerväter der Europäischen Gemeinschaft, gesagt haben. Bibliotheken als Einrichtungen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Bildung und Kultur können dazu beitragen, dass Europa trotz Krise weiter zusammenwächst. Durch die länderübergreifenden Partnerschaften soll der EU-weite Erfahrungs- und Informationsaustausch zum Nutzen von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft gefördert werden. Bibliotheken können ihre Stärken einbringen und von den Stärken anderer profitieren.

Bibliotheken in Europa  
verbinden

### Was ist der Nutzen von EU-Projekten für Bibliotheken?

Mithilfe von EU-Förderprogrammen lassen sich vielfältige Maßnahmen durchführen, die auf rein nationaler Ebene oft nicht möglich wären. Vorteile der europäischen Kooperation mit anderen Wissenschafts-, Bildungs- und Kulturakteuren liegen in der *Bündelung von Ressourcen und Kompetenzen* und der sich daraus ergebenden *Effizienzsteigerung*; des Weiteren im *Aufbau eines Netzwerks*, das einen internationalen Ideen-, Methoden- und Erfahrungsaustausch (auch mit Nicht-EU Ländern) ermöglicht sowie im Erwerb *interkultureller Kompetenzen*.

Vorteile europäischer  
Kooperation

Daraus ergeben sich direkt nutzbare Ergebnisse, zum Beispiel Forschungsergebnisse; Leitfäden zu innovativen Methoden und Handbücher, vergleichende Studien und Schulungsunterlagen; Digitalisate, Portale und Anwendungen für Europeana; Veranstaltungen wie wissenschaftliche Konferenzen, Seminare,

<sup>1</sup> EBLIDA: [www.eblida.org/](http://www.eblida.org/)  
<sup>2</sup> NAPLE: <http://naple.mcu.es/>  
<sup>3</sup> EBLIDA-NAPLE-Konferenz in Kopenhagen 2012: <http://db.dk/copenhagen2012>  
<sup>4</sup> IFLA E-Books-Informationen: [www.ifla.org/e-lending](http://www.ifla.org/e-lending)  
<sup>5</sup> EBLIDA-Kampagne zu E-Books: [www.eblida.org/e-books-in-libraries.html](http://www.eblida.org/e-books-in-libraries.html)  
<sup>6</sup> EBLIDA-Grundsätze: [www.eblida.org/Special%20Events/Key-principles-acquisition-eBooks-November2012/DE\\_German%20Version%20Key%20Principles.pdf](http://www.eblida.org/Special%20Events/Key-principles-acquisition-eBooks-November2012/DE_German%20Version%20Key%20Principles.pdf)  
<sup>7</sup> Die Ergebnisse der Umfrage liegen vor, sind aber noch nicht veröffentlicht oder auf der Website von EBLIDA einzusehen.  
<sup>8</sup> Divibib: [www.onleihe.net](http://www.onleihe.net)  
<sup>9</sup> Positionspapier: [www.eblida.org/Special%20Events/DE\\_e-publishing\\_challenges\\_European%20Libraries\\_EBLIDA\\_DE\\_2012.pdf](http://www.eblida.org/Special%20Events/DE_e-publishing_challenges_European%20Libraries_EBLIDA_DE_2012.pdf)  
<sup>10</sup> Positionspapier: the right to e-read unter [www.eblida.org/](http://www.eblida.org/)  
<sup>11</sup> Welttag des Buches und des Urheberrechts: [www.unesco.de/welttag\\_buch.html](http://www.unesco.de/welttag_buch.html)  
<sup>12</sup> Civic Agenda: [www.civicagenda.co.uk/](http://www.civicagenda.co.uk/)  
<sup>13</sup> Cycling for Libraries: [www.cyclingforlibraries.org/?page\\_id=4709](http://www.cyclingforlibraries.org/?page_id=4709)  
<sup>14</sup> ECEI 2013: [http://ec.europa.eu/information\\_society/activities/einclusion/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/information_society/activities/einclusion/index_en.htm)  
<sup>15</sup> EGCIS: [www.eblida.org/activities/culture-and-information-society.html](http://www.eblida.org/activities/culture-and-information-society.html)  
<sup>16</sup> EGL: [www.eblida.org/activities/information-law/](http://www.eblida.org/activities/information-law/)  
<sup>17</sup> Digitale Agenda: [ec.europa.eu/digital-agenda/](http://ec.europa.eu/digital-agenda/)  
<sup>18</sup> <http://ec.europa.eu/education/literacy/what-eu/high-level-group/documents/literacy-report.pdf>  
<sup>19</sup> Die Ergebnisse liegen vor, sind aber noch nicht veröffentlicht.  
<sup>20</sup> ECIL: [www.arber.com.tr/ecil2013.org/](http://www.arber.com.tr/ecil2013.org/)

Symposien und Kooperationen mit der Wirtschaft (Public-Private-Partnerships). Nicht zuletzt erwirbt man in EU-Projekten Erfahrungen und Know-how im Projektmanagement und Kompetenzen in Bezug auf Kooperationsverfahren und kann sich im Hinblick auf spezifische bibliotheksrelevante Themen weiterbilden.

#### Transparenz der Antragsverfahren

Daneben zeichnet sich die EU-Förderung durch *transparente Antragsverfahren* (sämtliche Ausschreibungsunterlagen, Termine und Auswahlkriterien sowie bereits geförderte Projekte und Institutionen finden sich online) und umfassende Beratung zum Antrag durch die entsprechenden Verwaltungsstellen aus. Insbesondere im Hinblick auf die neue EU-Förderperiode ab 2014 gibt es zudem eine *deutliche Tendenz zur Vereinfachung und Finanzierung durch Pauschalen*. Ausdrückliches gemeinsames Ziel von Kommission und Parlament für die künftige Förderperiode ist nämlich eine vereinfachte Beantragung von Fördermitteln und eine Anpassung des Verwaltungsaufwands an den Umfang der Förderung; kleine Förderbeträge sollen somit auch einfacheren Regeln unterliegen.

#### neue Förderperiode 2014–2020

Die aktuelle Förderperiode 2007–2013 neigt sich dem Ende zu und die Verhandlungen zur neuen Förderperiode sind zum Zeitpunkt der Redaktion (Stand: Juli 2013) noch nicht abgeschlossen. Vor diesem Hintergrund wird im Folgenden ein Überblick über die programmübergreifenden Kriterien der EU-Förderung sowie ein grober Ausblick auf die neue Förderperiode gegeben.

#### Folgende formale Kriterien gilt es bei

#### EU-geförderten Projekten zu beachten

#### formale Kriterien

- Europäischer Mehrwert: Voraussetzung für EU-Projekte sind länderübergreifende Projektpartnerschaften, die idealerweise positive Auswirkungen und einen Mehrwert (gegenüber rein nationalen Projekten) für alle beteiligten Länder und möglichst viele weitere Akteure in der EU erzielen.
- Prinzip der Ko-Finanzierung: EU-Projekte erfordern immer einen finanziellen Eigenanteil bzw. Zuschüsse weiterer Institutionen.
- Zeitraum: EU-Projekte müssen einen klar definierten Projektzeitraum haben und dürfen vor der Bewilligung noch nicht begonnen haben.
- Innovation: Aus dem Projekt heraus sollten neue, innovative Erkenntnisse, Methoden und Lösungen entstehen.
- Öffentlichkeitsarbeit: Möglichst viele Akteure – Fachpublikum oder breite Öffentlichkeit – sollten von dem Projekt und seinen Ergebnissen erfahren.

#### Teilnehmende Länder in EU-Projekten<sup>1</sup>

- EU-28 – Kroatien ist seit dem 01.07.2013 EU-Mitglied (alle Projekte)<sup>2</sup>
- Island, Norwegen (für alle Projekte), Schweiz (abhängig vom Programm)
- Potentielle EU-Beitrittskandidaten: Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Serbien, Türkei
- Drittländer wie z. B. Israel (abhängig von der jeweiligen Maßnahme)

#### Europäische Förderperioden: 7-Jahrespläne zur besseren Planbarkeit

Europäische Förderperioden verlaufen in Zeiträumen von sieben Jahren. Für eine Förderperiode werden die insgesamt verfügbaren Haushaltsmittel, die globalen Ziele und die Verteilung auf die verschiedenen Politikbereiche definiert. Der Vorteil für Antragsteller liegt in der hohen Transparenz und besseren Planbarkeit, da die Schwerpunkte der Förderung durch die EU-Generaldirektionen somit für mehrere Jahre bekannt sind und es in diesem Zeitraum in vielen Bereichen wiederholte Antragsmöglichkeiten gibt.

In der noch laufenden Förderperiode, die 2007 begann und bis Ende 2013 gültig ist, waren insgesamt 975 Mrd. Euro an Fördermitteln für sieben Jahre und 27 EU-Mitgliedsstaaten sowie weitere Drittstaaten (unter bestimmten Voraussetzungen) verfügbar.<sup>3</sup>

#### Ausblick auf die Förderperiode 2014–2020<sup>4</sup>

Die nächste EU-Förderperiode beginnt 2014 und endet 2020. Für diesen Zeitraum ist aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise und den damit verbundenen Folgen erstmals keine Steigerung des Gesamtbudgets vorgesehen. Die vom Europäischen Rat Anfang Februar 2013 vereinbarte Gesamthöhe des Mehrjährigen Finanzrahmens (MFR) von 960 Milliarden Euro für nunmehr 28 Mitgliedsstaaten (Kroatien ist seit 1. Juli 2013 EU-Mitglied) ist nicht mehr umstritten. Um diese Summe zu relativieren: sie entspricht lediglich einem Prozent des Bruttonationaleinkommens der gesamten EU-Mitgliedsstaaten.

Von Mai bis Juni 2013 erfolgten die Beratungen zu den rechtlichen Grundlagen und der inhaltlichen Ausgestaltung für die EU-Programme und -Maßnahmen, die sog. Trilog-Verhandlungen zwischen Europaparlament, dem Europäischen Rat (vertritt die EU-Mitgliedsstaaten) und der EU-Kommission. Im Vorfeld des EU-Gipfels von Ende Juni 2013 einigte man sich dann auf den Finanzrahmen für den EU-Haushalt der Jahre 2014 bis 2020. Damit dieser im Januar 2014 in Kraft treten kann, wird noch die Zustimmung des Europäischen Parlaments benötigt.<sup>5</sup>

Bei den vorgestellten künftigen Programmen handelt es sich somit um Entwürfe, die auf einem Vorschlag der EU-Kommission beruhen. Mit konkreten Informationen bezüglich der Ausgestaltung der künftigen EU-Förderprogramme und ersten Ausschreibungen ist in der 2. Jahreshälfte (frühestens im Herbst 2013) zu rechnen.

Der Bereich »Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung«, der unter anderem die beiden großen Rahmenprogramme für Forschung und für Bildung beinhaltet, ist der einzige Haushaltsbereich, der vermutlich eine deutliche Steigerung erfährt. Eine gegenüber dem aktuellen Stand siebenprozentige Kürzung soll dagegen der Bereich »Wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt« erfahren. Diese Rubrik beinhaltet die Strukturfonds, also den Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und damit die Programme für Territoriale Zusammenarbeit (INTERREG). In einigen Bundesländern wird darüber auch der Kultursektor gefördert, so dass auch dieser von der Kürzung betroffen sein könnte.<sup>6</sup> Insbesondere der Osten Deutschlands muss sich vermutlich auf eine sinkende EU-Förderung im Bereich der EU-Strukturfonds um maximal ein Drittel einstellen. Der Fokus der Strukturfonds liegt in Zukunft wahrscheinlich nicht mehr so stark auf der Infrastruktur, sondern auf der Wirtschaftsförderung mit Unternehmensgründungen und der Umsetzung von Geschäftsideen.<sup>7</sup>

#### **EU-Förderprogramme 2014–2020: die neue Generation (Auswahl)**

Die Tendenz in der neuen Förderschene ab 2014 ist, dass es weniger Programme insgesamt gibt. Dies bedeutet nicht, dass es weniger Fördermöglichkeiten gibt, sondern dass die einzelnen Rahmenprogramme immer größer und ihre Unterprogramme immer umfangreicher werden. Zudem werden bekannte, bibliotheksrelevante Programme unter neuem Namen erscheinen.

#### **EU-Forschungsförderung: Horizon2020<sup>8</sup>**

So wird aus dem 7. Forschungsrahmenprogramm nicht die Nr. 8, sondern das Programm »Horizon2020«, welches das Forschungsrahmenprogramm (7. FRP), die forschungsrelevanten Teile des Rahmenprogramms für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP) und das Europäische Technologieinstitut beinhaltet.

Horizon2020 ist geplant als zentrales Instrument zur Umsetzung der »Innovation Union«, einer Leitinitiative, die auf die Schließung von Innovationslücken gegenüber anderen Weltregionen abzielt. Alle bisherigen Forschungs- & Innovations-Programme

werden dabei in einem Programm mit vereinfachter Struktur zusammengeführt.

Allgemeines Ziel von *Horizon2020* ist die *integrierte Förderung der gesamten Innovationswertschöpfung*, von der Grundlagenforschung über die angewandte Forschung bis zur Markteinführung. Der Budgetantrag der EU-Kommission für die Forschungsförderung lag bei 80 Mrd. Euro (aktuell: 53,3 Mrd. Euro), der Vorschlag der europäischen Staats- und Regierungschefs bei 70,2 Mrd. Euro.

Ziel der künftigen EU-Forschungsförderung soll eine *bessere Koordinierung der Fördermaßnahmen von EU und Mitgliedsstaaten* (z.B. BMBF, DFG und den EU-Strukturfonds ESF, EFRE) sein. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sollen stärker beteiligt und frühzeitig in Forschungsprojekte eingebunden werden, um gemeinsam mit den Hochschulen Strategien zur *Vermarktung der Forschungsergebnisse* zu entwickeln. Die nachhaltige Sicherung und Verwertung der Projektergebnisse wird entscheidend sein. Aber auch Fachhochschulen und außeruniversitäre sowie nicht-forschungsorientierte Einrichtungen (auch Bibliotheken, Museen, Archive, Goethe-Institute etc.) sind aller Voraussicht nach verstärkt angesprochen, sich an Horizon2020 zu beteiligen.

Die laut Kommissionsentwurf geplanten drei Förderschwerpunkte von Horizon2020 sind:

- »Societal Challenges«: hochschulrelevante Verbundforschung in Bereichen der gesellschaftlichen Herausforderungen wie u.a. Klimawandel, demographische Entwicklung, Energieversorgung oder Auswirkungen der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) auf die Gesellschaft – die Geistes- und Sozialwissenschaften sollen hier verstärkt in interdisziplinäre Projekte miteingebunden werden
- »Excellent Science«: Bündelung aller themenoffenen, wissenschaftsgeleiteten Förderaktivitäten (Europäischer Forschungsrat; Marie-Curie-Maßnahmen zur Nachwuchsförderung; neue Technologien; Forschungsinfrastrukturen)
- »Industrial Leadership«: Stärkung der industriellen Wettbewerbsfähigkeit und des Innovationspotentials von KMU, inkl. Förderung von Informations- und Kommunikationstechnologien

Darüber hinaus wird es programmübergreifende Querschnittsthemen, insbesondere im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), geben. Im Querschnittsbereich IKT wird es wiederum sechs übergeordnete Förderbereiche geben, in denen der Bereich »Inhaltstechnologien und Informations-

**Horizon 2020**

**drei Förderschwerpunkte**

**Querschnittsbereich IKT**

management: IKT für digitale Inhalte und Kreativität« für Bibliotheken sicherlich von Interesse sein wird.

#### H2020 – Beteiligungsregeln: Kurzüberblick<sup>9</sup>

Erasmus +

Dem Kommissionsentwurf zufolge wird es eine radikale Vereinfachung der Förderbedingungen und eine deutliche Verminderung des administrativen Aufwands geben. Ziel ist eine erleichterte Projektabwicklung und schnellere Bewilligung von Fördergeldern. So ist eine einheitliche Förderquote von bis zu 100 % für die direkten erstattungsfähigen Kosten pro Projekt vorgesehen. Bei marktnahen Forschungsvorhaben ist in der Regel eine Förderquote von bis zu 70 % geplant. Die indirekten Kosten sollen für alle Einrichtungen pauschal mit 25 % der direkten Kosten erstattet werden.

#### Förderung von Europeana

Europeana

Auf das bisherige Förderprogramm für die Europeana, das »Competitiveness and Innovation Framework Programme« (CIP – Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation) folgt das »Programme for the competitiveness of Enterprises and SMEs«, kurz: COSME. Das neue Programm für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und für kleine und mittlere Unternehmen ist mit 2,5 Mrd. Euro ausgestattet. Dabei handelt es sich in erster Linie um ein Wirtschaftsförderungsprogramm, bei dem die Hauptbegünstigten bestehende und künftige Unternehmer (insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen) sowie nationale, regionale und lokale Behörden sind.<sup>10</sup> Ob der Förderbereich »Europeana and creativity« künf-

tig auch Teil des COSME-Programms oder eines anderen Programms – Forschung oder Kultur – sein wird, ist zum Redaktionszeitpunkt noch offen.

#### EU-Förderung im Bildungsbereich: Erasmus+

Das bisherige Programm für lebenslanges Lernen wird künftig »Erasmus+« heißen und die Bereiche Bildung, Jugend und Sport umfassen. Die bisher getrennten Förderbereiche Jugend und Bildung (allgemeine und berufliche Bildung und Ausbildung) werden damit zusammengefasst, Maßnahmen im Sport erstmalig durch die EU gefördert.<sup>11</sup> Das geplante Gesamtbudget liegt bei 16 Mrd. Euro (gegenüber 7 Mrd. Euro für das bisherige Bildungsprogramm).<sup>12</sup>

Die bekannten Unterprogramme für die Bereiche Schule (COMENIUS), Hochschule (ERASMUS), Berufliche Bildung (LEONARDO DA VINCI) und Erwachsenenbildung (GRUNDTVIG) bleiben mit den etablierten Namen und ähnlichen Inhalten bestehen. Die Struktur wird sich jedoch voraussichtlich bereichsübergreifend auf drei Förderschienen konzentrieren: die *Mobilitätsförderung* von Einzelpersonen im Bildungsbereich; die *institutionelle Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen* zur Förderung von Innovation durch Erfahrungsaustausch sowie die Unterstützung politischer Reformen im Bildungsbereich.

Die Ziele der im Bildungsbereich geförderten Projekte sollten sich eng an jenen der EU2020-Strategie ausrichten und insbesondere Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder geringeren Chancen miteinbeziehen.<sup>13</sup>

Wenn Sie sich für eine der dargestellten EU-Fördermaßnahmen interessieren, können Sie folgende Serviceleistung der EU- und Drittmittelberatung des Kompetenznetzwerkes für Bibliotheken (KNB) in Anspruch nehmen:

- Beratung bei der Auswahl geeigneter Fördermittel
- Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln
- Beratung zu Möglichkeiten der Ko-Finanzierung
- Beratung beim Projektmanagement
- Unterstützung bei der Suche nach internationalen Kooperationspartnern

Der Fachbereich EU- und Drittmittelberatung, dessen Ziel die Stärkung der EU- und Drittmittel-Förderung im Bibliothekswesen ist, ist seit Juli 2012 im Rahmen des Kompetenznetzwerkes für Bibliotheken (KNB) beim Deutschen Bibliotheksverband e.V. angesiedelt; von 2007 bis 2012 gehörte der Bereich zur Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz.

Das KNB wurde 2004 gegründet, finanziert wird es durch die Kulturministerkonferenz (KMK). Seine Aufgabe ist es, Dienstleistungen für gemeinsame überregionale Herausforderungen im Bibliotheksbereich zu erfüllen. Dazu gehört neben der EU- und Drittmittelberatung die internationale Kooperation, das Bibliotheksportal, die Deutsche Bibliotheksstatistik, der Bibliotheksindex BIX sowie der Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD).

## Künftige Kulturförderung durch die EU

Auf das Kulturförderprogramm »Kultur« folgt das Programm »Creative Europe«. Dieses soll das kreative Europa im Kultur- und Medienbereich fördern und setzt sich aus den bisherigen Programmen »Kultur« und »MEDIA« zusammen. Die einzelnen Förderbereiche werden unter diesem gemeinsamen Dach als unabhängige Einzelprogramme fungieren. Laut Ankündigung der Kommission soll das Programm der Kultur- und Kreativbranche helfen, »die Chancen des ›digitalen Zeitalters‹ und der Globalisierung zu nutzen«. Das vorgeschlagene Budget für den Zeitraum 2014 bis 2020 liegt bei 1,8 Mrd. Euro für das gesamte Rahmenprogramm, wobei mit der künftig verstärkten Einbeziehung der Kultur- und Kreativwirtschaft ein Zuwachs an Antragsberechtigten, Förderzielen und Aufgaben einhergeht. Auf den Bereich Kultur sollen dabei 500 Mio. Euro (bisher 400 Mio. Euro) entfallen.<sup>14</sup>

### Informationsquellen zu den einzelnen

#### EU-Programmen:

- *Erster allgemeiner Überblick über EU-Finanzhilfen:* EU-Kommission (deutschsprachig): [http://ec.europa.eu/contracts\\_grants/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/contracts_grants/index_de.htm)
- *EU-Strukturfonds:*
  - Förderdatenbank beim Bund: [www.foerderdatenbank.de](http://www.foerderdatenbank.de)
  - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE): [www.bmwi.de/DE/Themen/Europa/eu-strukturpolitik,did=143868.html](http://www.bmwi.de/DE/Themen/Europa/eu-strukturpolitik,did=143868.html)
  - Europäischer Sozialfonds (ESF): [www.esf.de](http://www.esf.de)
- *EU-Forschungsförderung:*
  - [www.forschungsrahmenprogramm.de/horizont2020.htm](http://www.forschungsrahmenprogramm.de/horizont2020.htm)
  - Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen (KOWI): [www.kowi.de](http://www.kowi.de)
- *Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP ICT-PSP):* [www.nks-ict-psp.de](http://www.nks-ict-psp.de)
- *EU-Bildungsförderung:*
  - Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA-BIBB), Bonn (LEONARDO DA VINCI; GRUNDTVIG): [www.na-bibb.de](http://www.na-bibb.de)

- Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Bonn (ERASMUS): <https://eu.daad.de/de/>

#### ➤ EU-Kulturförderung:

Cultural Contact Point: [www.ccp-deutschland.de/nach2013.html](http://www.ccp-deutschland.de/nach2013.html)

Aktuelle Infos zu Ausschreibungen und Hintergrundinformationen zu EU-Programmen sind erhältlich über:

- den dbv-Newsletter: [www.bibliotheksverband.de/dbv/newsletter.html](http://www.bibliotheksverband.de/dbv/newsletter.html)
- die Nachrichtenrubrik zu aktuellen Fördermittelausschreibungen im Bibliotheksportal: [www.bibliotheksportal.de/themen/foerderdatenbank/nachrichten.html](http://www.bibliotheksportal.de/themen/foerderdatenbank/nachrichten.html)

<sup>1</sup> [www.forschungsrahmenprogramm.de/frp-beteiligung.htm](http://www.forschungsrahmenprogramm.de/frp-beteiligung.htm); [www.lebenslanges-lernen.eu](http://www.lebenslanges-lernen.eu); [www.ccp-deutschland.de/189.html](http://www.ccp-deutschland.de/189.html)

<sup>2</sup> [www.auswaertiges-amt.de/DE/Europa/Erweiterung/Kroatien\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Europa/Erweiterung/Kroatien_node.html)

<sup>3</sup> [http://ec.europa.eu/budget/biblio/documents/fin\\_fwko713/fin\\_fwko713\\_de.cfm](http://ec.europa.eu/budget/biblio/documents/fin_fwko713/fin_fwko713_de.cfm)

<sup>4</sup> [http://ec.europa.eu/budget/mff/index\\_de.cfm](http://ec.europa.eu/budget/mff/index_de.cfm)

<sup>5</sup> [http://europa.eu/newsroom/highlights/multiannual-financial-framework-2014-2020/index\\_de.htm](http://europa.eu/newsroom/highlights/multiannual-financial-framework-2014-2020/index_de.htm); <http://www.euractiv.de/finanzen-und-wachstum/artikel/neuer-kompromiss-zum-eu-budget-2014-bis-2020-007688?newsletter>

<sup>6</sup> [www.ccp-deutschland.de/fileadmin/user\\_upload/3\\_Infos\\_und\\_Service/5\\_Publikationen/Kumi\\_14o\\_EU\\_Haushalt\\_naechste\\_7\\_Jahre.pdf](http://www.ccp-deutschland.de/fileadmin/user_upload/3_Infos_und_Service/5_Publikationen/Kumi_14o_EU_Haushalt_naechste_7_Jahre.pdf)

<sup>7</sup> [www.eu-info.de/dpa-europaticker/232219.html](http://www.eu-info.de/dpa-europaticker/232219.html)

<sup>8</sup> [www.forschungsrahmenprogramm.de/horizont2020.htm](http://www.forschungsrahmenprogramm.de/horizont2020.htm)

<sup>9</sup> [www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-265/1012\\_read-1177/](http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-265/1012_read-1177/)

<sup>10</sup> [http://ec.europa.eu/cip/cosme/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/cip/cosme/index_de.htm)

<sup>11</sup> <http://arc.eppgroup.eu/press/showpr.asp?prcontrolid=11553&prcontentid=19211&prcontentlg=de>

<sup>12</sup> <http://bruessel.daad.de/eu-hochschulpolitik/erasmus/de/20013-erasmus-fuer-alle/>; <http://eu2013.ie/news/news-items/20130625erasmusfeature/>

<sup>13</sup> [http://ec.europa.eu/education/erasmus-for-all/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/education/erasmus-for-all/index_de.htm)

<sup>14</sup> <http://www.ccp-deutschland.de/nach2013.html>

Creative Europe

finanzieller Rahmen

## DIE VERFASSERIN

**Miriam Schriefers**, Referentin für EU- und Drittmittelberatung beim Deutschen Bibliotheksverband e.V., Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB), Fritschestr. 27–28, 10585 Berlin, Tel.: 030 – 644 98 99 19, E-Mail: [schriefers@bibliotheksverband.de](mailto:schriefers@bibliotheksverband.de)